

deckten Turmes wurde 1778 ein massiver Turm gebaut, zu dessen Kosten von 1891 Talern Oberleutnant von Polenz 130 Taler spendete. 1876 wurde nach einem Blitzschlage der obere Teil des Turmes neu erbaut.

1912 erfolgte die Instandsetzung der Kirche durch Architekt Woldemar Kandler. Es wurden die Emporentreppen aus dem Altarraum entfernt, für die Herrschaftslogen außen neue Treppen errichtet, die Kirche ausgemalt, das Gestühl bequemer gemacht. Vergl. Bericht der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler 1909/11, Seite 166 und 1906/08 Seite 112.

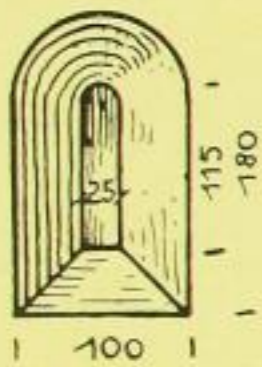


Fig. 273.
Ponickau,
Kirche,
Rundbogen-
fenster.



Fig. 276.
Ponickau,
Kirche,
Turmsockel.

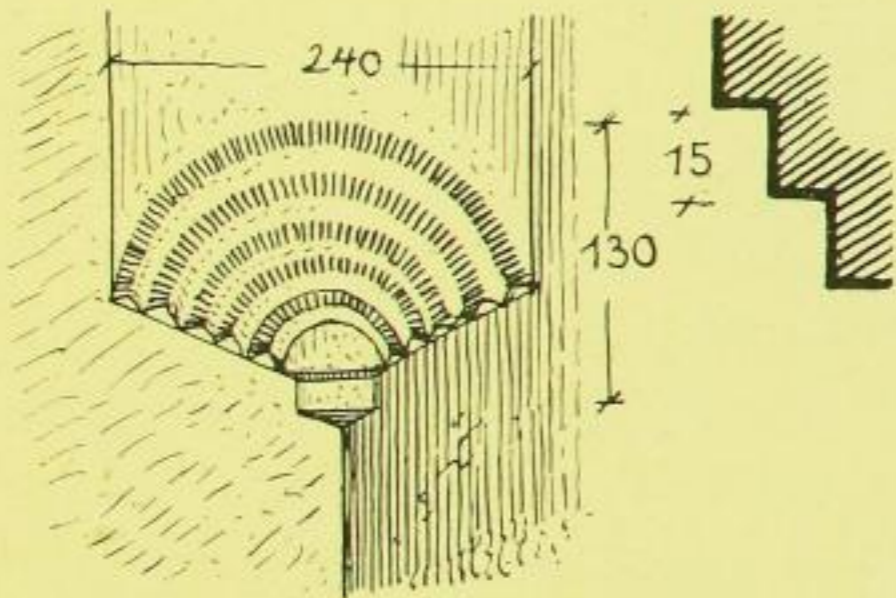


Fig. 277 und 278.
Ponickau, Kirche, Turmtrompen.

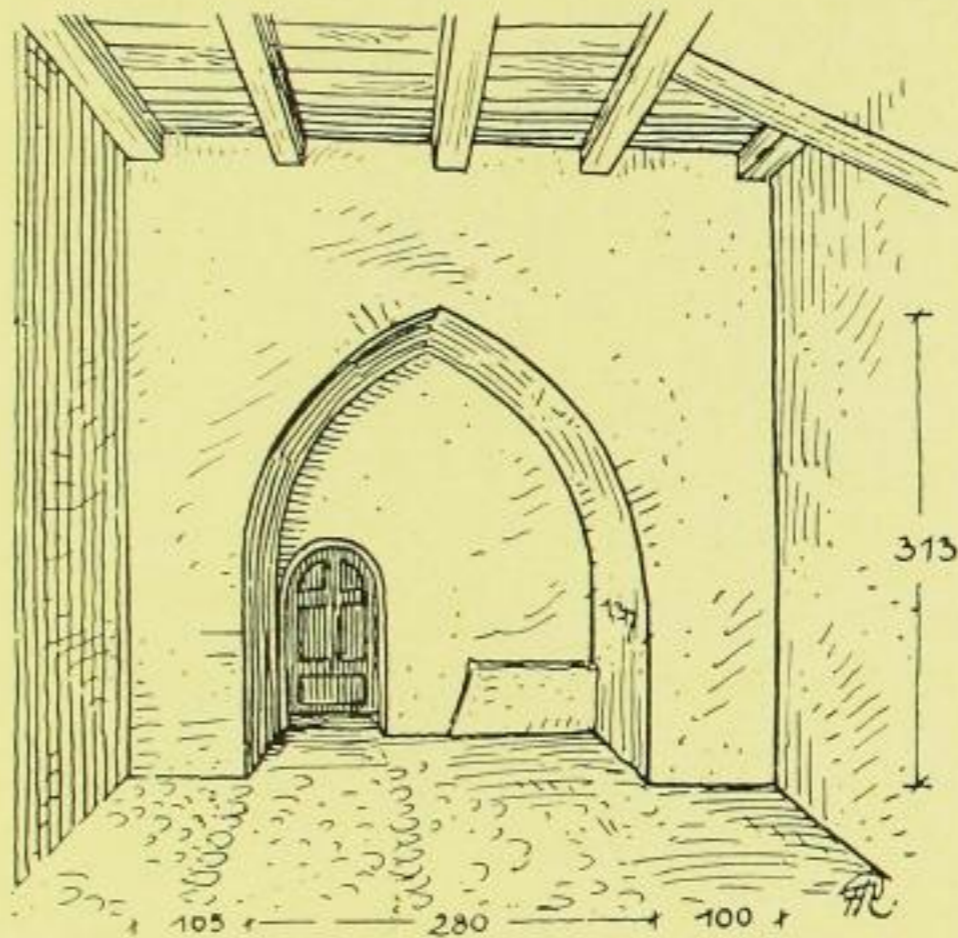


Fig. 275. Ponickau, Kirche, Turmvorhalle.



Fig. 274.
Ponickau, Kirche,
Dachfenster.

Baubeschreibung.

Die Kirche besteht aus einem Langhaus und einem schmälern ebenfalls rechteckigen Chor (Fig. 272). Der Turm liegt vor der Südseite des Chores. Langhaus und Chor sind flachgedeckt, ersteres von 610 m lichter Höhe, letzterer reichlich 1 m höher, und mit einer großen Kehle versehen. Der Triumphbogen wurde 1912 eingebaut. Emporen sind im Langhaus und Chor angeordnet.

Der älteste Teil dürfte der Chor sein. Seine Mauerstärke von 130 cm und das an der Nordwand, innen sichtbare, außen vermauerte, bei der Erneuerung von 1912 durch eine Türe ersetzte Rundbogenfenster (Fig. 273) weisen auf romanischen Ursprung hin. Die übrigen Fenster im Chor, zwei Stichbogenfenster in der Ostwand und ein Korbogfenster in der Südwand sind wohl erst im 18. Jahrhundert an Stelle kleinerer Fenster angelegt worden. Das Dachfenster zeigt Fig. 274.

Das Tor in der Südwand ist rundbogig, mit unprofilierten Sandsteingewänden. An der Westwand sind Strebepfeiler angeordnet.